

Wie soll die neue Verbandsgemeinde heißen?

Kontroverse Rat stimmt am 25. Oktober ab:
„Braubach-Loreley“ oder „Loreley“ stehen zur
Debatte - Front quer durch die Fraktionen

Von unserem Redakteur
Michael Stoll

■ **Braubach-Loreley.** Wie wird die neue Verbandsgemeinde Braubach-Loreley künftig heißen? Bleibt es beim jetzigen Provisorium, also der Bezeichnung „Braubach-Loreley“? Oder setzt sich mit dem Namen „Loreley“ am Ende doch jener Vorschlag durch, über den vor Monaten schon einmal abgestimmt werden sollte? In einer Sitzung am Donnerstag, 25. Oktober, soll sich

„Die Leute hier in Braubach wollen sich in dem Namen wiederfinden.“

Stadtbürgermeister Joachim Müller zur Stimmung in der Stadt Braubach

der Verbandsgemeinderat endgültig entscheiden. Jetzt schon darf vorhergesagt werden, dass die Fronten keineswegs aufgeweicht sind und quer durch einzelne Fraktionen verlaufen.

Die Bürger sind verwirrt darüber, sagte Armin Stillarius vor einigen Wochen, dass noch immer kein Name für die Verbandsgemeinde feststeht. Mit dieser Meinung steht das Kauber Ratsmitglied von FWG/FBL vermutlich nicht allein da. An Stammtischen wird seit Monaten gefragt, wohin die Fusion der beiden alten Verbandsgemeinden wohl führen wird, wenn sich die Kommunalpolitiker noch nicht einmal auf einen Namen für das Gebilde einigen



Michael Stoll

Redakteur und zuständig für die VG Braubach-Loreley

Tel. 0151/142 055 83

können ... Anfang des Jahres sind die Bürger ja nach einem Namen gefragt worden, wobei 259 Ideen bei den VG-Verwaltungen in Braubach und in St. Goarshausen eingingen. 73-mal wurde die Bezeichnung „Loreley“ genannt, mehr als 90-mal kamen Vorschläge wie „Loreley-Marksburg“, „Braubach-Loreley“, „Loreley-Braubach“. Es handelte sich weder um eine repräsentative Umfrage noch war das Ergebnis eindeutig. Aber zumindest war dies ein Hinweis, dass es doch etliche Bürger gibt, die nicht auf den Namensbestandteil „Braubach“ verzichten möchten.

Als der aus Vertretern aller Fraktionen der beiden „alten“ Verbandsgemeinden zusammengesetzte Arbeitskreis Kommunales schließlich erkennen ließ, dass in dem Gremium der Name „Loreley“ bevorzugt wird, gab es in allen drei Braubacher Fraktionen Widerstand dagegen. So kam es vor der Fusion gar nicht erst zur Abstimmung. Das Thema wurde aufgeschoben bis nach den Bürgermeister- und Kommunalwahlen.

Jetzt aber gilt's. Im Haupt- und Finanzausschuss hat man das weitere Vorgehen jüngst besprochen, in der nächsten Ratssitzung soll abgestimmt werden. Von den 32 Ratsmitgliedern stammen laut Verwaltung 17 aus der alten VG Loreley, 15 aus der alten VG Braubach. Eine weitere Stimme hat Werner Groß, Bürgermeister der Verbandsgemeinde. Ob diese Zusammensetzung vorentscheidend ist, vermag noch niemand zu sagen. Es kristallisiert sich jedoch in Gesprächen heraus, dass es vor allem die Ratsmitglieder aus der Stadt Braubach sind, die sich gegen den alleinigen Namen „Loreley“ wehren. Joachim Müller (CDU), Bürgermeister der Wein- und Rosenstadt, spricht da sicher auch für andere: „Wir haben den Sitz der Verwaltung abgegeben, auf der an-



Sicherlich der markanteste Punkt und Wahrzeichen des Mittelrheintals: die Loreley.

Fotos: Thomas Tortkler



Die stattliche Marksburg rheinabwärts könnte auch eine Rolle spielen.

deren Seite aber einiges in die Fusion eingebracht. Braubach ist der größte Ort der neuen Verbandsgemeinde, mit den höchsten Umla-

gezahlen und auch einem touristischen Gewicht. Für die Leute hier ist das ein emotionales Thema, die wollen sich in dem Namen wie-

derfinden. Wenn das nicht geschieht, so sagen mir viele Bürger, dann wären wir besser zu Lahnestein gegangen.“ Dagegen halten andere, dass die Verbandsgemeinde mit dem Signum „Loreley“ vor allem touristisch punkten könne.

Mike Weiland, SPD-Fraktionschef aus Kamp-Bornhofen, hat „nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass ich für den Namen ‚Loreley‘ bin“. In der Fraktion aber, so schätzt er die Lage ein, werden zumindest die Mitglieder aus Braubach für den Doppelnamen „Braubach-Loreley“ votieren. Einen irgendwie gearteten „Fraktionszwang“ wird es weder bei der SPD noch bei CDU oder FWG/FBL geben. CDU-Fraktionschef Jens Güllering will erst nach einer internen Sitzung seiner Leute über einen Trend sprechen. „Was ich höre, ist aber, dass es unterschiedliche Meinungen zur Namenswahl gibt.“ Auch Holger Puttkammer, Fraktionssprecher von FWG/FBL und selbst Braubacher, sieht in seinen Reihen ein gemischtes Meinungs-

spektrum. „Das geht quer durch die Bank.“ Er persönlich könne durchaus nachvollziehen, dass es etliche Braubacher gibt, die ihre Stadt in dem Verbandsgemeindenamen wiederfinden möchten. Andererseits umfasse die Bezeichnung „Loreley“ wiederum das ganze Mittelrheintal vom Pfalzgrafen-

„Wir sollten uns für den Namen entscheiden, der zukunftsorientiert ist.“

Holger Puttkammer, Sprecher der FWG/FBL-Fraktion im Verbandsgemeinderat

stein bis zur Marksburg. „Ich denke, wir sollten uns für den Namen entscheiden, der zukunftsorientiert ist und hinter dem sich alle versammeln können.“

Und was sagt Werner Groß, Bürgermeister der fusionierten Verbandsgemeinde, zum neuen Namen? Er habe schon früher deutlich gemacht, so Groß, dass er für „Loreley“ eintritt.